

# Neu-Braunfelsener Zeitung.

Her ausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 20.

Freitag, den 26. Januar 1872.

Nummer 10.

Abonnement auf die N. B. Zeitung  
von No. bis No.  
für Herrn

## Der Flatbootmann.

Amerikanische Erzählung  
von  
Friedrich Werhader.

[Fortsetzung.]  
Fünftes Kapitel.  
Die Abfahrt.

„Hallo,“ rief Bill, der eben mit einem der Kameraden etwa hundert Schritt vom Boot entfernt auf der Levee saß — „was war das? Klang das nicht wie das Gelächern des Alten?“

„Der Lärm wird dich doch nicht plagen,“ sagte der alte Mann, „aber wenn du dich nicht beruhigst, so wirst du die Besatzung des Bootes in die Besatzung des Hades verwandeln.“

„Dem ist Alles zu vertrauen,“ meinte Bill, „aber dann — was hast du für ein Pöbel?“

„Nun, da muß was vorgefallen sein, u. wir wollen machen, daß wir an Bord kommen.“

Die Bootleute ärgerten auch nicht lange und hatten kaum den Fuß an Deck gesetzt, als der Alte mit seiner gewöhnlichen Miene sagte:

„Seid Ihr Alle da?“

„Ja,“ rief Bill, „meine Bill.“

„Wo ist Jack?“

„Hier, Sir.“

„Gut — Plante ein —“

„Wollen wir fort?“

„Ja wohl, mein Herr.“

„Jetzt wird's aber schon dunkel,“ meinte Tom, einer der Leute, und bei Nacht und Nebel werden wir wahrscheinlich auf das Holz da unten rennen.“

Bill, konnte Du die Leine an dem Stamm da oben festbringen,“ sagte der Alte — „nimm das Canoe — hier wirst Du wohl gegen die Strömung aufkommen. Du wirst mir aber einen Gefallen thun Du Dich ein wenig eilst.“

„Kann ich? —“

„Gewiß kann ich,“ dem es endlich unheimlich vorkam, daß ihn der Alte um etwas bat. Im Nu griff er auch die Leine an, warf sie in das Canoe hinein, dessen Seite der Alte löste, und ruderte im nächsten Augenblick schon dem ihm bezeichneten Stamm zu, der etwas weiter im Strom drang. Er bohrte, als sie sich befanden, selbstbewußt nach. Es kostete allerdings einige Mühe, das schwache Canoe gegen die starke Strömung zu stemmen. Bill war aber ein kräftiger Bursche und gewandter Ruderer und erreichte nach kurzer Arbeit einen der Aste, an dem er sich jetzt leicht hinauf ziehen konnte. So wie er den Stamm erreichte, schlug er das mitgebrachte Tau darum und das andere Ende an seinem Canoe befestigend, war er mit wenigen Ruderschlägen wieder an Bord zurück. Die ganze Mannschafft hing sich jetzt an das Tau, das vom Ufer freie Boot wurde gegen die Strömung an und mehr hinausgezogen, bis es außer aller Gefahr von dem unterhalb liegenden Holz war, dann schloß sich die Leine alle wieder an ihre Plätze und während sich Bill mit dem Canoe rauch wie der an dem Tau hinaufzog, bis wo es befestigt war, löste es der Alte von Bord ab.

„Jetzt alle zusammen!“

Die ausgehobenen Ruder stießen zusammen ein, das Steuer hockte, als es den breiten Bug herum warf, und während Bill schon schon wieder mit der eingeholten Leine zurückkam und rasch an Bord kletterte, nahm die Strömung das schwere Boot mit sich hinaus in das offene Fahrwasser, in dem sie jetzt schnell und gefahrlos dahinglitt.

Zu gleicher Zeit sah übrigens der Alte, der mit seinen Augen das Ufer überflog, wie ein Reiter die Levee hinter der Plantage zusprengte. Der Reiter war es nicht, es konnte möglicher Weise der Constabel sein, und er wandte sich langsam pfeifend und mit einem spöttischen Lächeln auf den schmalen Lippen dem Strom wieder zu.

Die Nacht brach allerdings jetzt ein und von den Häusern der Pflanzersiedlung, an der sie vorüberglitten, schimmerten ihnen schon einzelne Lichter entgegen. Der Mond ging aber dafür sein helles Licht auf sie herab und wenn sie sich nur aus der Nähe des Ufers

blieben und keinen Nebel kamen, konnten sie recht auf hier unten die Nacht durch unterwegs bleiben. — Hier durften sie übrigens die langen schweren Ruder noch nicht ruben lassen, da die Strömung nach dem eben verlassenen rechten Ufer hinübertrieb und einziger Schritt weit, unterhalb der Plantage, eine scharfe niedere Landspitze vorsprang. Die aber einmal passirt, hatten sie auch nicht die geringste mehr zu fürchten und breit und offen lag ihre Bahn dann mitten im mächtigen Mississippi hin.

Die Leute wußten das auch recht gut schon selber, denn sie waren alle lange genug auf dem Strom gefahren, den sich ziemlich gleich bleibenden Charakter desselben zu kennen. Mit bestem Willen legten sie sich deshalb in die schweren Ruder, während der Steuerer den Bug fast ganz vom Lande abhalten mußte.

Jack war mit den Uebrigen auf des Alten erstes gut gekanntes Zeichen an Deck gekommen und hatte dort, was ihm oblag, mit bestem Willen verrichtet. Während sich die Kameraden aber bei ihrer Arbeit lebhaft mit einander unterhielten, sprach er kein Wort und blühte nur stumm und tauglich nach den Geboten hinüber, an denen ihr Boot jetzt vorbeifloß. — Dort konnte er den Garten wieder erkennen, die röhrende Baumgruppe bezeichnete den Platz, an dem die Unglückliche heute gepflanzt worden — in einer jener kleinen niederen Hütten, die selbst jetzt mit ihren hellen Mauern durch die Dunkelheit zu ihnen herüber schimmerten, lag sie von Schmach und Qual das Herz gebrochen — eine Sklavin, der Willkür der Tyrannen preisgegeben — Aber Sklavinnen werden von ihren Herren auch verkauft — wie nun, wenn er selber sein kleines Besitztum da heim veräußerte, zu Geld machte, was ihm gehörte und sie befreite? — ein Messer schloß ihm der Gedanke plötzlich durch das Herz u. die Mitglieder zitterten ihm ordentlich in dieser so gar auftauchenden, neu geschaffenen Hoffnung — Wenn er vor sie treten und sie, als sein Eigentum — nein, fast in die Welt hinausführen und das arme mißhandelte Kind zum ersten Mal in ihrem Leben glücklich sein durfte!

„Pau auf, Jack, pau auf!“ rief ihm der Alte da vom Steuer aus mahnend zu und wachte ihn aus seinen süßen Träumen — Du vergißst das Rudern, Mann. — Wenn wir erst an der Spitze dort vorüber sind, könnt Ihr Euch ausruhen, so viel Ihr wollt.“

Jack erschrak ordentlich und septe sich wieder mit aller Kraft in das Ruder, daß sich das elastische Holz seinem Gewichte bog. Der Alte aber sah schon nicht mehr nach ihm hin; sein Auge bestete an einem hellen Gegenstand, der sich vom dunklen Ufer loszulösen schien.

„Da kommt ein Canoe oder Boot auf uns zu,“ sagte Bill, der zunächst dem Alten sein Ruder mit der Schulter vorwärts drückte — dort gleich über der Spitze, Capitan.“

„Ich hab' schon gesehn,“ erwiderte dieser — „möchte nur wissen, was sie wollen. Etwas zu uns hierüber?“

„Vom Ufer ab schöß jetzt ein kleines schmales Canoe gerade auf sie zu und Bill sagte halb laut:

„Verdammt will ich sein, wenn da nicht ein einzelnes Weibchen drin sitzt.“

Auch die übrigen Leute waren jetzt aufmerksam darauf geworden, durften aber nicht mit Rudern aufhören, da sie sich fast dicht an der Landspitze befanden — nur noch ein Büchschuß und waren vorüber, während die hier gerade sehr starke Strömung sie reichend schnell daran hinführte. Das Canoe war indessen dicht vor ihrem Bug vorbei gefahren; vergessens schauten sie sich aber auf der anderen Seite danach um — es kam dort nicht wieder zum Vorschein und der Alte durfte sich nach rechts hinübergedrückt Steuerer nicht verlassen, zu sein, was daraus geworden wäre.

Jetzt posierten sie glücklich die Landspitze, die kaum fünfzig Schritt an ihrer Rechten lag. Ein Reiter hielt dort — sie konnten die Gestalt des Pferdes und Mannes darauf, auf dem hohen Boden gegen den hellen Himmel deutlich erkennen. Er wachte mit dem Arm und rief ihnen etwas herüber, aber die Worte verstanden sie nicht.

„Was sagt er?“ frug Bill, um ersten Mal seit das Ruder ruben lassend, indem er sich nach dem Reiter umdrehte und den Schwanz von Seiten und Rücken trocknete.

„Weiß nicht,“ brummte dieser, mit dem Kopf schüttelnd — „ist auch gleichgültig. Wenn er uns hätte etwas sagen wollen, konnte er

früher kommen, wie wir noch am Lande waren. Jetzt ist's zu spät und in einer Viertelstunde sind wir mehr drüben an der anderen Seite u. in einem andern Staat. Da drüben ist doch noch Mississippi, nicht wahr, Bill?“

„Gewiß,“ sagte der Bootsmann — „noch wenigstens für dreißig oder vierzig Meilen. Aber was zum Henker ist aus dem Canoe vorhin geworden?“

Der Alte hatte das Canoe fast ganz vergessen; jetzt aber, da er sein Steueruder über den anderen Bug drückte, kam er auch damit mehr an die linke Seite seines Bootes und sah über Bord.

„Es liegt weiter,“ brummte er dabei — „da liegt es! — dicht unter dem vorderen Ruder lang. Was ist nun wieder im Wind und wer sagt denn?“

Er hatte allerdings recht. Das Boot lag dicht an der Stelle des Flatboots an und eine bunte Gestalt tauchte darin, rührte sich aber nicht und hatte mit der Hand nur den vorderen niederen Ausbau oder Bug des Bootes erfaßt, an dem sie sich fest hielt.

„Im,“ sagte Bill, der ebenfalls hinüber sah, das ist am Ende jemand, der an's andere Ufer oder ein Stück hinab will und hier bequeme Passage nimmt. Er will aber gebannt werden, wenn's nicht wie ein Frauenzimmer aussieht.“

Die Ueblichen waren jetzt ebenfalls an den Rand des Bootes getreten und Jack, der gerade über dem Canoe stand, suchte, wie vom Blitz getroffen, zusammen. Die Gestalt im Boot war allerdings eine weibliche, aber der ihm zugewandte Blick zeigte dunkle Fäden — vestiger Gestalt, wenn jenes Mädchen — kaum seiner Sinne mächtig sprang er vorn in den Bug hinab, wo er den Vordertheil des Canoes erreichte konnte, ergriff er in diesem liegenden kurzen Tau, das zum Anbinden desselben benützt wurde und befestigte es sicher an Bord. Jetzt, da keine Gefahr mehr war, daß es abgleiten konnte, frug er laut:

„Wer ist darinnen? wolle Ihr zu uns an Bord?“

Da hob das Mädchen das bleiche, vom Mond jetzt hell beschienene Angesicht empor und flüchelte mit bittender zitternder Stimme:

„O vernehmt mich nicht — rettet mich um des Erländes Willen.“

Was ist da los? saate in diesem Augenblick der Alte, der sein Steuer an Bill abgab und nach vorn kam. Auch Mrs. Poleridge hatte die klagende Mädchenstimme gehört und kam mit zurückgebeugtem Benehmen, den eben gebrauchten Rockhüßel noch in der Hand, auf den Vorbau hinaus, zu sein, wer da gesprochen.

Jesus! dachte der junge Bursch und konnte den Blick nicht von dem kletternden, zu ihm aufgehobenen Gesicht abwenden.

Ein weißes Mädchen, rief da Mrs. Poleridge erschrocken, und allein hier bei Nacht und Nebel in einem Canoe — Aber so heißt ihr doch in's Boot, Jack. Steht der Mann nicht da, als ob er den Gebrauch seiner Glieder verloren und nicht drei zählen könnte?

Jack sah die Frau seines Capitäns an — ein weißes Mädchen? — aber war sie denn nicht weiß? — hatte er sie nicht selber dafür gehalten? — Und dadurch war vielleicht Rettung für die Unglückliche möglich; — hatte er erst einmal der alten Dame Theilnahme für sie gewedt, konnte vielleicht noch Alles gut werden. Ihn selber freilich schwindelte der Kopf, wenn er an Alles das dachte, was die Unglückliche hier hinausgetrieben u. zur Flucht anzuwenden haben konnte, aber derlei Gedanken trieb er zurück — die sollten ihm jetzt das Herz nicht schwer machen. — Nach streckte er dem Mädchen die Hand entgegen, die sie zitternd erfaßte, hob die Arme zu sich herauf, bis sie aufrecht im Canoe stand und daß ihr dann hinein in's feste Boot.

Aber nun um Gottes Willen, Kind, sagen Sie mir, was Sie hier mitten in der Nacht allein auf dem Strom getrieben hat? Frau die würdige alte Dame, indem sie den Arm der Fremden ergriff und sie in den inneren Raum führte — mein Kind, Sie sind ja ganz naß von der feuchten Nachtlust, rief sie befürgt, indem sie die Hand, mit der sie das Mädchen gehalten, an ihrer Schürze abtrocknete, und können sich ja auf den Tod erkalten — selbst ein zartes Fingerring — Ja wenn sich unserns die Nacht durch auf dem Wasser herumtreibt, so hat das eben nicht viel zu sagen, aber solch ein Kind noch, wie Sie sind — Doch ich schwäbe in einem

fort und Sie stehen hier im Freien und zittern am ganzen Leib. — Da — bitte, setzen Sie sich und warten Sie — erst will ich Ihnen einmal eine heiße Tasse Thee machen; die ist gut und wie sie bald wieder ein Bißchen durchwärmen.“

Das junge Mädchen hatte der alten würdigen Dame mit bebenden Gliedern gegenüber gestanden. Sie fühlte, daß sie hier fälschlicher Weise für etwas gehalten wurde, was sie nicht war und sie älterte vor dem Augenblick, wo ihre wahre Abkammerung entdeckt werden mußte, aber sie maachte nicht ein Wort daran zu sagen — ja sie vermochte es nicht einmal, die Hände über dem Kopf zu vereinigen und bald ohnmächtig sank sie auf den für sie hingehobenen Stuhl.

Der alte Poleridge hatte im Anfang allerdings Lust gehabt, ebenfalls in seine kleine Kajüte — ein einfacher Vorderschlag im Vordertheil des Bootes hergerichtet — zu treten; war er doch selber neugierig geworden, zu hören, was es für eine Bewandniß mit der Fremden habe. Da er aber sah, daß sich seine Alte derselben so annahm und seine Gegenwart überhaupt für jetzt noch an Deck nothwendig blieb, lieherte er, schon am Eingang, wieder um und stieg nach oben, vor allen Dingen erst einmal zu sein, ob der am Steuer sitzende Bill auch das richtige Fahrwasser hatte.

Die Leute standen indess an Deck zusammen und unterhielten sich über das räthselhafte Erscheinen des jungen Mädchens. Daß sie mit dem Canoe vom Ufer ab gekommen waren, hatten sie alle da oben gesehen; was in aller Welt konnte sie aber zu einer solchen That bewegen haben? War sie ihren Eltern davon gelassen? — und wo gedachte sie überhaupt zu Haus? — Der Alte schüttelte selber dazu mit dem Kopf, meinte aber, als sie ihn darnach fragten, seine Alte würde doch schon alles in Ordnung bringen und sie sollten für jetzt nur nach oben in die Kajüte in der Nähe von ihren Rudern bleiben, wenn sie vielleicht noch einmal gebraucht würden.

Jack, der hier allein hätte Auskunft geben können, sah sich um regungslos, den Kopf in beide Hände gestützt, als ob dem Eingang der Kajüte — Was sollte er thun? — Der Frau Alles entdecken, oder die Entdeckung dem Schicksal anheim geben? — und hätte der Alte die Unglückliche an Bord behalten, wenn er erfuhr, daß sie eine Sklavin sei? — hatte ihn nicht die Frau selber erst heute noch gemerkt, sich um Gottes Willen nicht in solche Sachen zu mengen, die, wenn entdeckt, die schlimmsten Folgen haben könnten — und würde sie sich jetzt einer solchen Gefahr eines Niggers wegen ausgesetzt haben?

Er borchte nach unten — dort war Alles ruhig. Er konnte hören, wie die Frau die Tasse trank und mit den Tassen spielte — aber kein Wort wurde mehr gesprochen. Die Stille und Unbewegtheit war ihm peinlicher, als die furchtbare Gewißheit und er sprang endlich auf, seine fieberheiße Stirn dem kalten Nordwind entgegen zu halten.

Pflichtlich borchte er erschrocken empor. — Ueber dem stillen Strom konnte er deutlich die regelmäßigen Ruderschläge eines hinter ihnen drein ruderns Bootes hören. Waren das schon die Verfolger? Todsdrangal! sagte ihm, als ob er selber ein Verbrecher begangen hätte, und er sprang an den hinteren Theil des Fahrzeugs, dort besser anmachen zu können, wobei sich das fremde Boot weidete und welchen Course es nahm.

„Na, Jack,“ sagte Bill, der dort am Steuer stand — „hast Du unseren Besuch gesehn? — wer ist es denn eigentlich?“

„Ich weiß es nicht,“ antwortete, die Worte kaum hörend, der junge Mann — „wohin ist das Boot, das hinter uns war?“

Es wird über den Strom wollen die Ruderschläge klagen wenigstens so. Jetzt hör ich aber auf einmal gar Nichts mehr davon, sie müssen still liegen — da, da sind sie wieder.“

Die Leute in dem Boot hatten jedenfalls kurze Zeit mit dem Rudern aufgehört; jetzt gingen sie wieder an und das regelmäßige Klappen der Riemen, die sich in den hölzernen Dollen bewegten, klang deutlich zu ihnen herüber.

Sollte mich gar nicht wundern, sagte da der Alte, der zu ihnen getreten war, wenn die Leute da drüben hinter der Mamsell unten der wären. Muß doch jedenfalls erst einmal hören, was damit los ist, damit man weiß, was man sagen soll, wenn sie kommen.“

Der Alte drehte sich langsam um, nach vorn zu gehn und Bill krummte:

„Weiß, was man sagen soll? — da wird nicht viel zu sagen bleiben. Das Canoe da vorn sieht doch den Augenblick und wissen dann gleich, daß wir Besuch haben.“

„Halt recht, Bill, rief Jack, der daran gar nicht gedacht — das wertere ich aus dem Wea bringen — Um Gottes Willen verratet das Mädchen nicht. Es ist eine Unglückliche, die wir verbergen müssen.“

„Hallo,“ lachte Bill, als Jack nach vorn sprang, seinen Plan auszuführen. „Jack hat den ganzen Tag das Maul nicht aufgethan und jetzt ist er auf einmal Feuer und Flamme. Nun ich verrathe sie schon nicht. Ja auch eine Sache, die mich Nichts angeht — das mögen die da unten abmachen.“

Jack war indessen zu dem vorn angehängenen Canoe gesprungen, nahm das kleine leichte Ruder an Bord und trat dann nur auf den einen Rand des schwanken Fahrzeugs, daß es sich von dort herein fallen konnte. Im Nu war das gelächert; das Wasser lief hinein und das Canoe sank bis an den Rand unter. Im Schatten des großen Bootes ließ es sich solcher Art nur erkennen, wenn man nicht daneben war und den Platz mußte, auf dem es lag.

Poleridge war indessen in seine kleine Kajüte untergetaucht. Wenn er aber auch erst die Nacht gehabt hatte, seinen Schüpling etwas näher in's Auge zu fassen, sah er bald die Unmöglichkeit ein. Mrs. Poleridge wirtschaftete nämlich gar geschäftig auf dem kleinen Korbchen, den versprochenen Thee für die Fremde herzustellen, und diese sah hinter ihr auf dem niederen Stuhl, den Kopf gesenkt, die Hände im Schoß gefaltet. Die kleine Lampe, die in dem engen Raum hing, fiel aber voll auf die bleichen, wunderlichen Zügen der Fremden und der Janker, sonst eben nicht gerade zarter Natur, fühlte sich doch ganz eigentümlich von dem leidenden Engländergeflücht bewegt.

„Hören Sie einmal, Miß,“ sagte er da endlich und erschrocken ordentlich, als sie die großen Augen fragend zu ihm aufschlug, „ich — ich wolle Sie nicht gern hören, aber da ich heute Nacht ein Boot im Strom herum, das nur gerade etwa solche Bewegungen macht, als ob es Ihr Canoe suchte. Möglich, daß die Leute auch hier an Bord kommen, ja sogar sehr wahrscheinlich, und da wollte ich Sie denn nur einfach fragen, ob es Ihnen vielleicht recht ist, wenn sie erfahren, daß Sie der Frau sind. In dem Fall könnte man sie auch vielleicht anrufen.“

Das Mädchen hob die Hände bittend zu ihm empor und sagte mit ihrer sanften klagenden Stimme leise nur die Worte:

„Wenn Sie mich verrathen, bin ich verloren.“

„Um,“ brummte der Händler kochschüttelnd vor sich hin, „also so stehen die Sachen — aber wie um Gottes Willen.“

„Na, laß das arme Kind nur jetzt zu ruhen,“ sagte die Frau, „Nacht's läßt Du ja doch kein fremdes Boot an Bord heran, wer weiß denn auch was für Gesindel drinnen sitzt und daß die Raubbande doch noch die und da am Mississippi besteht, dacht' ich, hätte Du weiter oben zur Genüge gehört.“

„Wenn sie was wollen, sollen sie am hellen Tag kommen, und bis dahin sind wir schon ein tüchtig Stück broms. Da siehst doch, wie ich das arme Ding da ängstlich und abquält.“

„Na, nu,“ lächelte der Mann, sie beruhigend, „das gehört gerade nicht mit zu meinem Geschäft, daß ich bei Nacht und Nebel junge Mädchen entföhren helfe, wenn Du's aber absolut haben willst, kann's mir auch recht sein. An Bord sollen uns die Burschen schon nicht kommen, dafür werd' ich sorgen, und bin nur neugierig, was sie vorgeben werden. Ubrigens kommen sie näher, wenn ich nicht irre. Na, fürchten Sie nichts,“ sagte er dann, weit freundlicher, als es sonst gerade seine Sitte war, zu seinem Schüpling, „als er sah wie die Fremde ängstlich zusammenzuckte. — Wen der alte Poleridge nicht gutwillig herausgeben will, den können sie mit einem Boot voll Niggers nicht holen, so viel ist sicher — und ziemlich entschlossen, die Hände in die Taschen schließend, stieg er langsam wieder an Deck.

Raum hatte er übrigens die Kajüte verlassen und sein schwerer Schritt drückte noch über den Frauen auf das rund gebogene Vorderdeck des Bootes, als sehr zu Mrs. Poleridge Erschrecken Jack in den Raum glitt und wie ungeschlüssig vor ihr stehen blieb.

„Was den Leuten kam nie Jemand um die

Zeit noch zu ihnen herein, ausgenommen, wenn sie zur Roße gingen und dann durchpässen mußten, oder vielleicht bei heftigem Regen, um vorn unter zu treten. Die alte Dame drehte sich denn auch etwas erstaunt gegen den jungen Mann um und sagte:

„Nun Jack, was bringt Ihr? ist das Boot da?“

„Mrs. Poleridge,“ sagte da Jack, und ordentlich mit Gewalt mußte er die Worte aus der Kehle pressen — „ich — ich habe Ihnen etwas Wichtiges mitzubringen — hören Sie mich ruhig an.“

„Jesus meine Güte, was ist Euch, Jack,“ sagte die Frau, ihn erstaunt über ihre Stimme betrachtend — „was fehlt Euch denn, u. Ihr seht aus —“ sie drehte sich nach der Lampe um, die etwas höher hinauszufahren. Als sie aber die rechte Hand zu dem Licht aufhob, sah sie erkannt, daß sie ganz blutig war; „na?“ unterbrach sie sich bestürzt — „was ist denn das? blut?“ ich denn, oder — um Gottes Willen, liebes Kind, sind Sie —?“

Jack ließ sie nicht ausreden. Einen Schritt vortretend ergriff er ihre Hand und flüchelte bittend:

„Hören Sie mich bitte Frau, und helfen Sie einer Unglücklichen, die ohne Sie verloren ist.“

„Aber Jack — ich begreife Euch nicht —“ rief die alte Dame auf's Aeußerste erstaunt. „Mein Mann hat ihr ja schon seinen Schutz verprochen, als er aber nach dem bleichen Antlitz der Armen blickte, sagte sie rasch:

„Unfinn, Mann, die ist so weiß, wie Ihr und ich —“

„Und doch Sklavin,“ rief Jack, „aber hören Sie Alles und urtheilen Sie dann selbst —“ und mit höchsten aber klaren Worten erzählte er jetzt der Hände in Angst und Bestürzung faltenden Frau die ganzen Ereignisse des heutigen Tages, von dem ersten Augenblick an, als er aber nach dem bleichen Antlitz der Armen blickte, sagte sie rasch:

„Unfinn, Mann, die ist so weiß, wie Ihr und ich —“

„Aber hören Sie Alles und urtheilen Sie dann selbst —“ und mit höchsten aber klaren Worten erzählte er jetzt der Hände in Angst und Bestürzung faltenden Frau die ganzen Ereignisse des heutigen Tages, von dem ersten Augenblick an, als er aber nach dem bleichen Antlitz der Armen blickte, sagte sie rasch:

„Unfinn, Mann, die ist so weiß, wie Ihr und ich —“

„Aber hören Sie Alles und urtheilen Sie dann selbst —“ und mit höchsten aber klaren Worten erzählte er jetzt der Hände in Angst und Bestürzung faltenden Frau die ganzen Ereignisse des heutigen Tages, von dem ersten Augenblick an, als er aber nach dem bleichen Antlitz der Armen blickte, sagte sie rasch:

„Unfinn, Mann, die ist so weiß, wie Ihr und ich —“

„Aber hören Sie Alles und urtheilen Sie dann selbst —“ und mit höchsten aber klaren Worten erzählte er jetzt der Hände in Angst und Bestürzung faltenden Frau die ganzen Ereignisse des heutigen Tages, von dem ersten Augenblick an, als er aber nach dem bleichen Antlitz der Armen blickte, sagte sie rasch:

„Unfinn, Mann, die ist so weiß, wie Ihr und ich —“

„Aber hören Sie Alles und urtheilen Sie dann selbst —“ und mit höchsten aber klaren Worten erzählte er jetzt der Hände in Angst und Bestürzung faltenden Frau die ganzen Ereignisse des heutigen Tages, von dem ersten Augenblick an, als er aber nach dem bleichen Antlitz der Armen blickte, sagte sie rasch:

„Unfinn, Mann, die ist so weiß, wie Ihr und ich —“

„Aber hören Sie Alles und urtheilen Sie dann selbst —“ und mit höchsten aber klaren Worten erzählte er jetzt der Hände in Angst und Bestürzung faltenden Frau die ganzen Ereignisse des heutigen Tages, von dem ersten Augenblick an, als er aber nach dem bleichen Antlitz der Armen blickte, sagte sie rasch:

„Unfinn, Mann, die ist so weiß, wie Ihr und ich —“

„Aber hören Sie Alles und urtheilen Sie dann selbst —“ und mit höchsten aber klaren Worten erzählte er jetzt der Hände in Angst und Bestürzung faltenden Frau die ganzen Ereignisse des heutigen Tages, von dem ersten Augenblick an, als er aber nach dem bleichen Antlitz der Armen blickte, sagte sie rasch:

„Unfinn, Mann, die ist so weiß, wie Ihr und ich —“

„Aber hören Sie Alles und urtheilen Sie dann selbst —“ und mit höchsten aber klaren Worten erzählte er jetzt der Hände in Angst und Bestürzung faltenden Frau die ganzen Ereignisse des heutigen Tages, von dem ersten Augenblick an, als er aber nach dem bleichen Antlitz der Armen blickte, sagte sie rasch:

„Unfinn, Mann, die ist so weiß, wie Ihr und ich —“

„Aber hören Sie Alles und urtheilen Sie dann selbst —“ und mit höchsten aber klaren Worten erzählte er jetzt der Hände in Angst und Bestürzung faltenden Frau die ganzen Ereignisse des heutigen Tages, von dem ersten Augenblick an, als er aber nach dem bleichen Antlitz der Armen blickte, sagte sie rasch:

„Unfinn, Mann, die ist so weiß, wie Ihr und ich —“

„Aber hören Sie Alles und urtheilen Sie dann selbst —“ und mit höchsten aber klaren Worten erzählte er jetzt der Hände in Angst und Bestürzung faltenden Frau die ganzen Ereignisse des heutigen Tages, von dem ersten Augenblick an, als er aber nach dem bleichen Antlitz der Armen blickte, sagte sie rasch:

„Unfinn, Mann, die ist so weiß, wie Ihr und ich —“

(Fortsetzung folgt.)





Verchiedenes.

Das Tannin in der Bierbrauerei. Das Tannin ist bekanntlich der feine Gerbstoff der Galläpfel und besitzt alle Eigenschaften des Hopfengerbstoffes...

Der Regenwurm und der Regen.

In einer Mitteilung welche von Professor Jensen in der geologisch-anatomischen Section der deutschen Naturforscherversammlung zu Moskau vorgetragen wurde...

Humoristisches.

Ein Ton aus der zartesten Seite unserer Mädchenherzen. Maria sitzt weinend am stillen Kammerlein und ringt die weißen Hände...

Der Kassierer eines französischen Jahrbuches ist mit 150,000 Francs durchgegangen. Das wäre nun leider nichts Ungewöhnliches...

Ein Opfer der Stille in Madison, Indiana, fand kürzlich ein in einer dortigen Familie neu engagiertes Dienstmädchen in der Küche eine Flasche mit Croton Oel...

jämmtliches Haar von Kopfe und das unglückliche Oelgeschöpf war so kalt wie eine Eiskugel...

Weibliche Dienboten für Californien. Der norddeutsche Correspondent einer Cincinnati Zeitung schreibt: Agenten deutscher Auswanderungs-Expediti...

Die Städte in den Vereinigten Staaten.

In den Vereinigten Staaten sind 157 Städte, welche nach dem neuen Census über 10,000 Einwohner haben. In Texas befinden sich bloß zwei davon...

Humoristisches.

Ein Ton aus der zartesten Seite unserer Mädchenherzen. Maria sitzt weinend am stillen Kammerlein und ringt die weißen Hände...

Der Kassierer eines französischen Jahrbuches ist mit 150,000 Francs durchgegangen. Das wäre nun leider nichts Ungewöhnliches...

Ein Opfer der Stille in Madison, Indiana, fand kürzlich ein in einer dortigen Familie neu engagiertes Dienstmädchen in der Küche eine Flasche mit Croton Oel...

Planters Mutual Insurance Company, HOUSTON TEXAS. Fire, Marine and Inland Insurance.

Directors: Jno. Brewster, J. T. D. Wilson, E. H. Cushing, J. W. Henderson, B. A. Bots, J. M. Ebers, J. R. Morris, J. M. Klobner, A. J. Burke, C. S. Leneupe, J. Coleman, W. M. Taylor.

S. G. Weichseläger's englisch-deutsches und deutsch-englisches Taschen-Wörterbuch...

THE BEST IN THE WORLD. THE Scientific American. For 1871.

Der fertige Rechner, oder des Oelgeschöpfes Oel in Kauf und Verkauf. Nach Dollars und Centes berechnet...

100,000 IN USE. COLLINS & Co's. CAST-CAST-STEEL PLOWS.

Der Jugendspiegel oder Die Geheimnisse des Geschlechts-Umganges von D. J. P. Barsch.

Der Jugendspiegel oder Die Geheimnisse des Geschlechts-Umganges von D. J. P. Barsch.

Der Jugendspiegel oder Die Geheimnisse des Geschlechts-Umganges von D. J. P. Barsch.

Der Jugendspiegel oder Die Geheimnisse des Geschlechts-Umganges von D. J. P. Barsch.

Der Jugendspiegel oder Die Geheimnisse des Geschlechts-Umganges von D. J. P. Barsch.

Der Jugendspiegel oder Die Geheimnisse des Geschlechts-Umganges von D. J. P. Barsch.

Geheime Winke für Mädchen und Frauen, oder die krankhaften Störungen der Geschlechtsfunktionen des Weibes und deren Heilung.

Dry Goods & Groceries, Schumm & Benner, untere San Antonio Straße.

Julius Harms, San Antonio Straße, Neu Braunfels am Rhein...

Bestellungen für Wochenblatt u. Zeitschriften der Neu-Orleans Deutschen Zeitung.

THE BEST IN THE WORLD. THE Scientific American. For 1871.

The Houston Times, WEEKLY, Within the reach of all!

THE HOUSTON TIMES, WEEKLY, Within the reach of all!

THE HOUSTON TIMES, WEEKLY, Within the reach of all!

THE HOUSTON TIMES, WEEKLY, Within the reach of all!

THE HOUSTON TIMES, WEEKLY, Within the reach of all!

THE HOUSTON TIMES, WEEKLY, Within the reach of all!

THE HOUSTON TIMES, WEEKLY, Within the reach of all!

THE HOUSTON TIMES, WEEKLY, Within the reach of all!

THE HOUSTON TIMES, WEEKLY, Within the reach of all!

THE UNRIVALED YEFFEL'S AMERICAN DOUBLE WATER WHEEL, Mill Bearing, Shafting & Pulleys.

J. L. Becker, Musikalienhändler, Agent der berühmten Vm. Knabe und Co. Pianos...

HOLSTEIN, deutsche und englische Buchhandlung und Galanterie-Waaren.

Platform der demokratischen Partei von Texas, aufgestellt von der in Austin versammelten Convention.

Platform der demokratischen Partei von Texas, aufgestellt von der in Austin versammelten Convention.

Platform der demokratischen Partei von Texas, aufgestellt von der in Austin versammelten Convention.

Platform der demokratischen Partei von Texas, aufgestellt von der in Austin versammelten Convention.

Platform der demokratischen Partei von Texas, aufgestellt von der in Austin versammelten Convention.

Platform der demokratischen Partei von Texas, aufgestellt von der in Austin versammelten Convention.

Platform der demokratischen Partei von Texas, aufgestellt von der in Austin versammelten Convention.

Platform der demokratischen Partei von Texas, aufgestellt von der in Austin versammelten Convention.

Platform der demokratischen Partei von Texas, aufgestellt von der in Austin versammelten Convention.

Platform der demokratischen Partei von Texas, aufgestellt von der in Austin versammelten Convention.

Platform der demokratischen Partei von Texas, aufgestellt von der in Austin versammelten Convention.

Platform der demokratischen Partei von Texas, aufgestellt von der in Austin versammelten Convention.

als einer Vollmacht, die von ihm selbst ersonnen und von dem Offizier selbst unterschrieben ist...

Driftens, daß diese Vollmacht ohne einen schriftlichen Verfaßbefehl, Eid oder Anzeig, welche eines Verordens beidrehen...

Driftens, daß diese Vollmacht ohne einen schriftlichen Verfaßbefehl, Eid oder Anzeig, welche eines Verordens beidrehen...

Künftens hat die Legislatur den Gouverneur ermächtigt 35 District Anwälte zu ernennen...

Driftens, daß die Legislatur in der der Zeit alle Schranken aufheben welche die Einheit der Demokratie sichern...

Driftens, daß die Legislatur in der der Zeit alle Schranken aufheben welche die Einheit der Demokratie sichern...

Driftens, daß die Legislatur in der der Zeit alle Schranken aufheben welche die Einheit der Demokratie sichern...

Driftens, daß die Legislatur in der der Zeit alle Schranken aufheben welche die Einheit der Demokratie sichern...

Driftens, daß die Legislatur in der der Zeit alle Schranken aufheben welche die Einheit der Demokratie sichern...

Driftens, daß die Legislatur in der der Zeit alle Schranken aufheben welche die Einheit der Demokratie sichern...

Driftens, daß die Legislatur in der der Zeit alle Schranken aufheben welche die Einheit der Demokratie sichern...

Driftens, daß die Legislatur in der der Zeit alle Schranken aufheben welche die Einheit der Demokratie sichern...

Driftens, daß die Legislatur in der der Zeit alle Schranken aufheben welche die Einheit der Demokratie sichern...

Driftens, daß die Legislatur in der der Zeit alle Schranken aufheben welche die Einheit der Demokratie sichern...

Driftens, daß die Legislatur in der der Zeit alle Schranken aufheben welche die Einheit der Demokratie sichern...

Driftens, daß die Legislatur in der der Zeit alle Schranken aufheben welche die Einheit der Demokratie sichern...